



Trefecta Bespoke

Auf die harte Tour

FOTO: TREFECTA

Seine martialische Optik verdankt das Trefecta der Tatsache, dass es einst fürs Militär entwickelt wurde. Der wuchtige Rumpf ähnelt eher einem Motorrad – was es ja mit seiner Leistung auch eher ist. Dieses Kraftpaket gilt als eines der extravagantesten E-Bikes.

Dass aus der Schweiz nicht nur einige E-Pioniere wie Michael Kutter (Dolphin) und Philippe Kohlbrenner (Flyer/Speedped) kommen, sondern auch der Schöpfer des weltweit wohl extravagantesten E-Bikes, ist hier fast unbekannt. Gut, Haiko Visser ist zwar Holländer, lebt aber schon seit über 25 Jahren in der Innerschweiz. Dass er überhaupt aufs Bike stieß, hat seine spezielle Bewandnis: Wegen eines Führerscheinentzugs wollte er sich

2009 ein E-Bike zulegen, fand aber keines mit genügender Performance, um auch mal seinen Hausberg Wildspitz zu erklimmen. Dank früherer Kontakte trommelte er ein Team von rund zehn Leuten zusammen, darunter Industriedesigner, Auto- und Flugzeugingenieure. Er mietete eine Werkstatt in Baar und gründete 2013 die Firma „eMobility Concepts“. Ziel war die Weiterentwicklung des Zusammenspiels von Technologie und Mobilität – und letztlich die Schaffung einer neuen E-Bike-Kategorie.

Bald stießen zum firmeninternen Team rund 40 externe Leute. Schlüsselpositionen inne hatten der renommierte Berliner Bikedesigner Norbert Haller und ehemalige Entwicklungsspezialisten von Porsche und Fokker. Resultat war ein Exoskelett, die stabilste Rahmenform mit der höchsten Steifigkeit. Diesen enormen Aufwand und dieses bislang unerreichte Qualitätslevel betrieb Visser mit einem ganz besonderen Fokus: Mit seiner langjährigen Verkaufserfahrung bei Wehrtechnikunternehmen in Deutschland und der Schweiz wusste er nämlich, dass sich ein lukrativer neuer Markt für solche Heavy-Duty-Boliden auftat: Ar-

meen, aber auch die Polizei und Nationalpark-Ranger. Schon mit dem ersten Prototypen wurde er gleich beim Nato-Beschaffer vorgestellt. Rasch wurde ihm aber auch bewusst, dass militärische Evaluationen in der Regel viele Jahre dauern können und er dafür einen langen Atem braucht. Deshalb wurde für die zivile Premiere seines Wunderbikes Trefecta 2014 eine gebührend prominente Bühne gesucht: Der Formel-1-Grand-Prix von Monaco.

Interesse bei Scheichs geweckt

Klar, mit dem damaligen Preis von 25.000 Euro war dies die prädestinierte Location – solch eine Dreammachine fand denn auch bei einigen der größten Yachteigner mindestens als schmuckes Accessoires Eingang. Selbstverständlich gingen auch einige Exemplare an Scheichs in Nahost, die sich mit einem Trefecta gewiss exklusiver präsentieren konnten wie mit einem Ferrari. Denn für ein Bike ist es ziemlich schnittig: Der 4000-Watt-Motor erreicht ungedrosselt 70 km/h; erzielt wird diese Performance im Zusammenspiel einer Rohloff Schaltung fürs Pedalieren und einer Motorbremse von Smesh Gear. Per Gashebel kann man auf die Pedalkraft verzichten. Mit



Trefecta-Gründer Haiko Visser mit dem Modell Bespoke URB hoch oben auf dem Zugerberg über dem Firmensitz in Zug in der Innerschweiz.



Martialisch: Das Trefecta Professional ist für Streitkräfte, Polizei und Ranger entwickelt.

FOTOS: PETER HUMMEL, TREFECTA



Im wuchtigen „Tank“ des Trefecta steckt ein riesiger 1480-Wh-Akku.



Der Rahmen besteht aus Hochdruck-Spritzguss-Aluminium aus dem Flugzeugbau.



Die Heck-Schwinge lässt die Grenzen zwischen Fahr- und Motorrad verschwimmen.

diesem Setup darf das Alupferdchen allerdings nur bedingt auf Straßen ausgeritten werden: In der EU ist diese offene Klasse nur in der Kategorie L7E oder als Motorrad erlaubt, braucht dazu zusätzliche Blink- und Rücklichter. Immerhin wird auch eine abgeriegelte S-Pedelec-Variante angeboten. Da beim Preis eines Mittelklassewagens die Zielgruppe aber doch ziemlich limitiert ist, legte Visser mit dem Modell RDR vor drei Jahren eine abgespeckte Variante mit mehr konfektionierten Teilen zu einem Preis von 9990 Euro auf. Doch dann tat sich ein unerwartetes Problem auf: Bei der anhaltend gestörten Lieferkette bekam er große Schwierigkeiten, für seine Kleinstauflagen überhaupt noch Komponenten zu bekommen. So konzentriert er sich derzeit wieder auf die Ur-Serien Bespoke (Modelle DRT und URB) und Professional, deren Spezialteile (90 Prozent!) auch problemlos lieferbar sind: Zum Beispiel das Fahrwerk von German Answer, der Motor von Soneceboz im Schweizer Jura, die Akkus von Smart Batteries System (mit garantierter Lebensdauer von 100.000 km und einem ganz raren Zertifikat für Lufttransport) und die Räder von Bike Ahead Composites. Der aktuelle Preis fängt

bei 23.000 Euro an, doch mit dem meistens gewünschten Customizing komme schnell die doppelte Summe zusammen, verrät Visser.

Nachfrage steigt enorm

Das Trefecta punktet nicht nur mit außergewöhnlicher Performance, sondern auch mit vielen smarten Features: Über das Lenker-Display werden Daten angezeigt, welche über das gesamte Bike verteilte On-Board-Sensoren sammeln. Und über eine App am angedockten Smartphone lässt sich das Fahrwerk verstellen – etwa in einen Wheelie-Modus, in dem eine 45 Grad-Steigung mit Gepäck geschafft werden kann. Und als Clou lässt sich das sperrig wirkende Bike falten und in einer maßgefertigten Reisebox transportieren.

Der Ukraine-Krieg hat nun aber die Nachfrage für Armee-Stromräder stark befeuert; E-Bikes können als geräuscharme und emissionsfreie Fahrzeuge gut für Grenzkontrollen oder auch zum leichten taktischen Einsatz verwendet werden; die ukrainische Armee braucht gegenwärtig ihre landeseigenen Modelle Delfast und Eleek gar für den Einsatz von leichten Panzerabwehrwaffen. Haiko Visser ist derzeit

mit einer Handvoll Armeen im Gespräch und sehr optimistisch, dass er in naher Zukunft den einen oder anderen Abschluss tätigen kann – womit er die bisherige überblickbare Stückzahl von einigen Hundert Bikes vervielfachen könnte.



PETER HUMMEL

TECHNISCHE DATEN

Preis	Ab ca. 23.000 Euro
Gewicht	38 kg
Rahmen	Hochdruck-Spritzguss-Aluminium aus dem Flugzeugbau
Fahrwerk	Trailtronic mit 180 mm Federweg vorn und hinten
Motor	Soneceboz, 4000 W
Akku	1480 Wh
Schaltung	Rohloff, 14 Gänge
Bremsen	hydr. 4-Kolben-Scheibenbremse Hope V4 mit Blubrake-ABS, 220/220 mm
Reifen	26“ Schwalbe, verschiedene Modelle, Kevlarverstärkt

TREFECTA BESPOKE